

<b>Fachliche Grundausbildung</b>	<b>Stand:</b> <b>Sep 09</b>
<b>Thema: Verhalten bei besonderen Gefahrenlagen, HEIKAT-Broschüre</b>	<b>202</b>
<b>Lernziel: Die Angehörigen von Einsatzformationen sollen die Inhalte der "Handreichung für Einsatzkräfte nach einem Anschlag" kennen.</b>	<b>Dauer:</b> <b>2 UE</b>

Teillernziel	Information für die Lehrkraft	Zeit	Inhalte	Methoden	Medien
		2 Min	<p><b>Vorbemerkung:</b></p> <p>Die jüngsten Bombenanschläge auf der Insel Mallorca haben gezeigt, dass Alarmeinsätze für Helfer und Helferinnen immer auch unter besonderen Bedingungen und persönlichen Gefahren der Einsatzkräfte erfolgen können.</p> <p>Es gilt, sich hierfür rechtzeitig Gedanken zu machen mit dem Ziel, verbindliche Regelungen zum persönlichen Verhalten im Einsatz zu vereinbaren.</p>	Vortrag	
	Verhaltensweisen werden im Laufe des Unterrichtes angesprochen		Diese Unterrichtung soll dazu dienen, jedem Angehörigen der Einsatzeinheit ein dem Schadenereignis angemessenes Verhalten innerhalb der Gemeinschaft vorzustellen, das der reibungslosen Einsatzabwicklung vom Zeitpunkt der Alarmierung bis zum Einsatzende dient.		

**Deutsches Rotes Kreuz  
Landesverband Westfalen-Lippe  
Bereich Kernaufgaben**

Teillernziel	Information für die Lehrkraft	Zeit	Inhalte	Methoden	Medien
	z. B. Volksfeste, Sportveranstaltungen, Wahlveranstaltungen		Die Ausführungen beziehen sich auf einen Einsatz im Rahmen eines Großschadensereignisses mit einer großen Zahl von verletzten und unverletzten Betroffenen.		
	Beachte: Keine Sonder- und Wegerechte für die Anfahrt der alarmierten Helfer/innen zur Unterkunft.	10 Min	<b>Einsatzalarm</b> Rotkreuzangehörige, die für einen Einsatz beruflich, schulisch und familiär abkömmlich sind, kommen nach ihrer Alarmierung zügig zur für sie festgelegten Sammelstelle und melden dort ihre Anwesenheit.	Unterrichtsgespräch	
			Für jede zu besetzende Funktion in der Einsatzeinheit ist eine Aufgabenreihenfolge beschrieben, die mit dem Ziel abgearbeitet wird, das jeweilige Einsatzfahrzeug abfahrbereit zu besetzen.		
	Selbstverständlich ist die Qualifikation mit entscheidend für die Besetzung der Funktion.		In der Reihenfolge des Eintreffens übernimmt jeder eine gemäß Personalplanungsbogen noch nicht belegte Funktion und bereitet sich persönlich auf seinen Einsatz und die Abfahrt vor.		
	Auflistung der für jeden vorhandenen Einsatzbekleidung, der ABC-Schutzausstattung, der Infektionsschutzausstattung  Autark für < 8 Stunden, Auflistung der an der Person mitzuführenden Zusatzaus-		Dazu verwendet er eine "Liste Einsatzbekleidung" und arbeitet diese ab,  es folgt die "Liste persönliche Ausrüstung" und	Auflistung austeilen  Auflistung austeilen	z.B. Flyer BBK  Eigene Liste

Deutsches Rotes Kreuz  
Landesverband Westfalen-Lippe  
Bereich Kernaufgaben

Teillernziel	Information für die Lehrkraft	Zeit	Inhalte	Methoden	Medien
	<p>rüstung, Verpflegung</p> <p>Sollbeladung des Einsatzfahrzeuges</p>		<p>Gleiches erfolgt über die "Liste Fahrzeugbeladung".</p> <p>Jeder stellt somit für sich fest, ob seine Ausrüstung vollständig ist.</p> <p>Bei umfangreicher Fahrzeugbeladung kann auch jeder einzelnen Funktion / Person ein Teil dieser zur Überprüfung zugeordnet werden. Der Fahrer und Beifahrer überprüfen die Betriebsbereitschaft des Fahrzeuges bzw. stellen diese her.</p>		Amtliche Geräteliste
	Eigene Interessen müssen zurückgestellt werden.		<p>Ist die Fahrzeugbesatzung komplett meldet die Führungskraft dieses bei der Kreisleitstelle bzw. der DRK-Führung an.</p> <p>Mit dem mündlichen oder schriftlichen Einsatzauftrag rückt das einzelne Fahrzeug zum Zielort aus. Der vorgegebene Anfahrtsweg ist verbindlich. Vorgaben über Bereitstellungsräume sind unbedingt einzuhalten.</p> <p>Insbesondere bei Explosionsunfällen ist die Gefahr von jederzeitigen Folgeexplosionen zu vergegenwärtigen. Dieses verlangt ein umsichtiges Handeln nur mit Auftrag durch und mit jederzeitigem Wissen von der jeweiligen eigenen Führung.</p>		
			<p><b>Die Gefahrenmatrix</b></p> <p>"vierA, einsC,vierE" ist ein Stichwortkatalog zur Berücksichti-</p>		

Deutsches Rotes Kreuz  
Landesverband Westfalen-Lippe  
Bereich Kernaufgaben

Teillernziel	Information für die Lehrkraft	Zeit	Inhalte	Methoden	Medien
	Liegt keine Kenntnis über die Existenz dieser Gefahren vor, entfallen auch Vorsichtsmassnahmen.		<p>gung bei der Einsatzabwicklung.</p> <p>Dieses bedeutet: Was habe ich zu meiner eigenen Sicherheit zu beachten bei: radioaktivem (<b>Atomaren</b>) Stoffen, <b>Angstzuständen</b>, <b>Ausbreitung</b> der Schadenursache, <b>Atemgift</b>, <b>Chemischer Substanz</b>, <b>Erkrankung Betroffener</b>, <b>Elektrizität</b>, <b>Einsturz</b> und <b>Explosion</b>. Die Führungskraft wird hierzu Aussagen in ihrem Auftrag treffen.</p> <p>Genaueres Beachten der Auftragsinhalte, hier insbesondere die Punkte "Durchführung und Verbindung" ist mit Verlassen des Standortes zwingend notwendig.</p>		
Einfache Verhaltensregeln aufzeigen und begründen	<p>Beispiele mit den Teilnehmern ansprechen und begründen.</p> <p>Unabhängig vom Wetter</p>	10 Min	<p>Gerade bei einer Explosion ist ein terroristischer Hintergrund nicht auszuschließen. Dies bedeutet, dass das Leben der Helfer genauso in Gefahr ist, wie das der Betroffenen.</p> <p>Deshalb sind zusätzlich folgende <b>Verhaltensregeln</b> einzuhalten, die hier beispielhaft aufgezeigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeiten nur nach Auftrag der Führungskraft</li> <li>- Exakte Durchführung eines Auftrages</li> <li>- Keine Tätigkeit ohne vorherige Absprache mit der Führungskraft</li> <li>- Alle möglichen Körperschutzmassnahmen treffen</li> <li>- Alle möglichen Atemschutzmassnahmen treffen</li> <li>- Immer in Truppstärke von mindestens zwei Personen arbeiten</li> <li>- Keine Konzentration von Einsatzkräften auf engem Raum</li> <li>- Umfeld nach Auffälligkeiten hin beobachten</li> </ul>	Unterrichtsgespräch	

Deutsches Rotes Kreuz  
Landesverband Westfalen-Lippe  
Bereich Kernaufgaben

Teillernziel	Information für die Lehrkraft	Zeit	Inhalte	Methoden	Medien
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unklare Situationen sofort der Führungskraft melden</li> <li>- Eigene Fluchtwege planen und freihalten</li> <li>- Aufträge zügig abarbeiten und Stillstand vermeiden</li> <li>- Personenansammlungen versuchen zu zerstreuen</li> </ul>		
	Broschüre in zeitgleicher Gruppenarbeit durcharbeiten und im Plenum besprechen lassen	5 min	Im weiteren Verlauf wird nun die Broschüre besprochen.	Austeilen und 3 Arbeitsgruppen zusammenstellen	HEIKAT-Broschüre
Denkbare Gefahren aufzeigen und Beispiele für Auswirkung dieser Gefahren nennen	Ergebnisoffen	15 min	Tabelle 1 auswerten	In einer Gruppe erarbeiten und Ergebnis vortragen lassen, Beispiele vorstellen	
Kennzeichnende Merkmale benennen und beispielhaft Maßnahmen beschreiben	Ergebnisoffen		Tabelle 2 auswerten	In einer Gruppe erarbeiten und Ergebnis vortragen lassen, Beispiele vorstellen	
Beispiele für zweckgemäßes Handeln <b>aufzeigen</b>	Ergebnisoffen		Tabelle 3 auswerten	In einer Gruppe erarbeiten und Ergebnis vortragen lassen, Beispiele vorstellen	

Teillernziel	Information für die Lehrkraft	Zeit	Inhalte	Methoden	Medien
		30 Min	<b>Besprechen der Gruppenergebnisse</b>	Zusammenfassen	
		5Min	<p><b>Abschluss</b></p> <p>In Not befindlichen Menschen zu helfen ist und bleibt das Ziel der alarmmäßigen Herstellung der Einsatzbereitschaft.</p> <p>Durch diese Unterrichtung haben Sie aber erkannt, dass dabei auch der Selbstschutz nie vernachlässigt werden darf.</p> <p>Besonders bei dem Wissen um die Gefahren im Zusammenhang mit Anschlägen geht der Eigenschutz vor dem Schutz der Betroffenen.</p>	Vortrag	

Nur für den Dienstgebrauch im DRK